

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 23. November 2021

Dossier 8170 – Nichtberichterstattung über Protestbewegungen gegen Corona-Massnahmen im Ausland

Sehr geehrte Frau X

Mit Mail vom 22. November 2021 beanstanden Sie die Nichtberichterstattung über Krawalle im Ausland wie folgt:

«Nichterwähnen der Protestbewegungen samt massiven Krawallen und Verletzten gegen die Corona Massnahmen in Holland und Belgien: Weshalb erwähnt das Schweizer Fernsehen mit keinem Wort und Beitrag diese aktuellen Vorkommnisse in den beiden Ländern? Der objektiven und freien Berichterstattung erweist das SRF 1 somit einen Bärendienst und spült Wasser auf die Mühlen der Corona Massnahmen Kritiker und der Impfgegner!»

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Die Informationssendungen von SRF sind der Aktualität, der Relevanz und dem Newsgehalt verpflichtet. Aktualität heisst: das Ereignis, über das berichtet wird, ist aktuell geschehen oder das Thema ist latent aktuell, in dem es etwa in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion von Bedeutung ist. Relevanz heisst, dass das Ereignis oder das Thema für die politische und gesellschaftliche Diskussion von Bedeutung ist.

Newsgehalt heisst, dass tatsächlich auch etwas Neues passiert ist oder neue Themen und Aspekte in die Diskussion eingebracht werden. «More of the same» ist kein hinreichendes Argument für eine Berichterstattung. Bei den täglichen oder wöchentlichen Demonstrationen gegen die Corona-Massnahmen ist der inhaltliche Newsgehalt bescheiden oder gar nicht vorhanden.

Die Wiederholung von Demonstrationen mit den gleichen Argumenten rechtfertigt daher keine sich wiederholende Berichterstattung. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen von Gregor Meier, Nachrichtenchef Fernsehen SRF, der immer wieder mit der Frage konfrontiert wird, wann SRF über eine Demonstration berichtet.

<https://www.srf.ch/sendungen/hallosrf/publikumsfragen/information/information-wann-berichtet-srf-ueber-demonstrationen>

Korrespondentinnen und Korrespondenten von ausländischen Fernsehanstalten greifen aktuelle und latent aktuelle Themen der Schweiz auf, welche auch in ihren Heimatländern für Diskussionsstoff sorgen. Momentan ist es vor allem Österreich, das für Schlagzeilen sorgt und das deshalb von SRF besonders beachtet wird. Dies zum ersten, weil Österreich eines der Nachbarländer der Schweiz ist. Zweitens, weil in Österreich seit heute wieder ein Lockdown und ab Februar eine Impfpflicht gilt. Die Demonstrationen waren dementsprechend gross. Krawalle mit Verletzten gibt es aufgrund der Pandemie gibt es mittlerweile fast überall. Vom Newswert her ist es offensichtlich, dass nicht über Holland und Belgien berichtet wird, sondern aus oben genannten Gründen ausserhalb der Schweiz in erster Linie über die Ausschreitungen in Österreich.

Für die Bevölkerung in der Schweiz ist vor allem entscheidend, dass über die hier stattfindenden Demonstrationen berichtet wird. Wenn darüber nicht berichtet würde, wäre Ihr Vorwurf gerechtfertigt, dass «SRF Wasser auf die Mühlen der Coronamassnahmen-Kritiker und Impfgegner spült». Deshalb widmet SRF den hiesigen Demonstrationen in erster Linie seine Aufmerksamkeit. Die Berichterstattung über die Demonstrationen der Corona-Massnahmen-Gegner ist breit; ihre Anliegen und Forderungen werden immer wieder dargestellt.

Wir können deshalb keinen Verstoß gegen das Sachgerechtigkeitsgebot gemäss Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes erkennen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG.D